

Zu unserem Juniheft = Notre volume de juin = Our June issue

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 6: **Bauten für Ferien und Freizeit = Bâtiments de vacances et de
récréation = Holiday houses and recreation buildings**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Juniheft

Notre volume de juin
Our June issue

Bauten für die Ferien

Wenn irgendwo im Bauwesen, dann hat sich die gesellschaftliche Umstrukturierung seit 1900 in aller Klarheit abgezeichnet im Bau von Hotels und in den Wohnheiten, wie wir Menschen von heute uns den äußeren Rahmen für unsere Freizeit und Erholung einrichten. Währendem in allen großen Hotel- und Kurorten die Paläste aus den Jahren um die Jahrhundertwende von einer letzten Endes vergangenen Epoche Zeugnis ablegen, wo auch die Ferienzeit zum Repräsentieren benützt wurde und wo die Table d'hôte die führende Rolle spielte, entstehen heute überall, besonders am Meer und im Gebirge kleine, auf die ganz andersartigen Bedürfnisse unserer Zeit zugeschnittene Hotelbauten, meist in Form von Hotels garnis; es entstehen die Motels, eine neue Art von völlig unkonventionellem Hoteltyp, es entstehen Feriendörfer oder Campinganlagen. Die natürlichen Bedürfnisse der Menschen nach Sonne, Luft und Bewegung finden beredten Ausdruck in diesen Bauten.

Wie sich das Badekostüm von 1900 bis 1960 ganz wesentlich verändert hat, so auch das Hotel und das Ferienmachen.

Sportarten wie Golf und Segeln brauchen ihren eigenen Rahmen. In die Berge zieht das Auto ein und mit ihm die diesem Fortbewegungsmittel adäquaten Bauformen.

Unser Heft sucht einen Querschnitt zu geben: japanische, griechische, schweizerische Ferienhotels, Ferienhäuser aus Finnland und Österreich und Feriendörfer aus der Schweiz und aus Japan beleuchten das Thema vielseitig.

Das großartige Golfhaus Totsuko bei Tokio und die Tennishalle in Landskrona sind sportbetonte Bauten.

Dr. Justus Dahinden, der sich in den letzten Jahren viel mit Fragen des Hotel- und Restaurantbaus beschäftigten konnte, schreibt im Einleitungsartikel über die internen Entwicklungen im modernen Hotelbau, besonders aus der Sicht amerikanischer Erfahrungen. In der Chronik und am Beispiel eines Feriendorfes in Leysin versuchen wir aufzuzeigen, wie durch den Zusammenschluß größerer Gruppen anstatt der bisher geübten Gewohnheit einzelner, individualistischer Ferienhäuser ganze Ferienhausquartiere oder -dörfer mit einheitlicher Bebauung sich durchzusetzen vermögen. Die Redaktion

Maisons de vacances

Depuis 1900 la structure sociale a subi un développement radical. Les constructions actuelles d'hôtels reflètent fidèlement les tendances, les désirs et les habitudes que le monde d'aujourd'hui recherche pour se délasser ou se reposer. Les grands palaces des stations touristiques, fruits et témoins d'une époque révolue, sont en voie de disparition. Hier comme maintenant, le temps des vacances étaient le rendez-vous de toute une société. Mais si alors la table d'hôte jouait un rôle prépondérant, le monde actuel préfère des constructions plus modestes, avec des avantages répondant à leurs besoins et désirs. C'est ainsi qu'une nouvelle forme d'hôtel a pris naissance: l'hôtel garni. Sur cette base, des motels, des stations de vacances et de camping se construisent un peu partout et permettent à l'homme de

jouir du soleil, du grand air et lui offre la possibilité de s'ébattre à volonté. La présente publication cherche à illustrer cet avant-propos. Hôtels, maisons et colonies de vacances en provenance du Japon, de Grèce, de Finlande, d'Autriche et de Suisse reproduisent la tendance actuelle.

Le club de golf à Totsuko et la halle de tennis à Landskrona sont des constructions typiquement sportives.

Depuis plusieurs années l'architecte Justus Dahinden a eu l'occasion de s'adonner aux questions de l'hôtellerie et de la restauration contemporaine. Son article de fond sur le développement interne et l'organisation d'un tel appareil est basé spécialement sur des expériences américaines.

Avec la chronique et l'exemple de la colonie de vacances à Leysin, nous essayons de rendre la thèse plausible, qu'il est possible de créer des centres communs tout en maintenant un caractère personnel si ce n'est individuel. La rédaction

Holiday Buildings

The social changes that have taken place since 1900 are to be seen most clearly in the building of hotels and the facilities that we nowadays require for recreation and leisure. In any large holiday or health resort large palaces can be found, built at the turn of the century and testimony to an epoch where holidays were mainly things of prestige and the 'table d'hôte' was of supreme importance. In their place there are now being built, especially at the seaside and in the mountains, small hotels fitted for completely different purposes, most of them without restaurants. Motels, a completely unconventional type of hotel, are springing up, as are holiday camps and camping-sites. The natural needs of human beings for sun, light and movement are adequately catered for in these establishments.

Hotels and holidays have changed between 1900 and 1960 as much as swimming-costumes have.

Sports like golf and sailing need special facilities. The car is moving up into the mountains and with it goes architecture appropriate to this form of motion. In this issue we are trying to give a cross-section: Japanese, Greek and Swiss holiday resort hotels, holiday houses from Finland and Austria, and holiday camps from Switzerland and Japan reflect many facets of this theme.

The large golf clubhouse Totsuko near Tokyo and the covered tennis courts in Landskrona are buildings for sporting purposes.

In recent years Dr. Justus Dahinden has studied questions relative to hotel and restaurant architecture in detail. In the introductory article he writes about the internal developments in the construction of modern hotels, paying especial attention to experience in America.

Taking as our example a holiday camp in Leysin, in the review section we attempt to show how whole holiday districts or camps built on uniform lines can replace, thanks to the use of larger architectural blocks, the hitherto customary single holiday chalets.

The redaction